

Herodots Vorlesung in Athen

Die Nachricht von der Vorlesung, die Herodot in Athen gehalten haben soll, klingt durchaus glaubhaft, bis auf die enorme Summe von 10 Talenten, die man ihm dafür bewilligt haben soll. Unsere Quelle, Diyllos bei Plutarch de malign. 26 p. 862 a, zeigt durch die Erwähnung des gänzlich gleichgültigen Antragstellers Anytos, dass sie direkt auf das betr. Ehrendekret zurückgeht, in dem dieser genannt sein musste. Folglich wird die Belobigung auf dem Stein etwa ausgesehen haben wie Dittenb. syll.² 495, 13: στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ ἀπό:×: δραχμῶν. Das attische Zahlzeichen konnte später nur 600 oder 600000 bedeuten, welch letzteres natürlich sensationeller klang und durch Umrechnung, da es sich ja um Gold handelte, 10 Talente ergab. So lässt sich des Diyllos Mitteilung leicht auf eine annehmbare Summe reduzieren. 1000 oder 500 Drachmen sind Normalsätze für solche Belobigung, vgl. Dittenb. syll.² 57, 19 (aus dem Jahr 403), Körte AM 21, 294 ff. nr. 6. 10 u. s. Aehnliche Ehrungen für literarische Leistungen sind CB 5186 in Knosos (Ende d. 2. Jahrhunderts), 5187 in Priansos (gleichzeitig); nahe an Herodot rückt die Ehrung des ersten Aththidographen Kleidemos, vgl. Tertullian de anima 52: spiritum exhalet . . . prae gloria, ut Clidemos Atheniensis, dum ob historici stili praestantiam auro coronatur.

Freiburg i. B.

W. Aly.

Lückenbüsser

6. Unter den sententiösen Betrachtungen, die aus dem Roman des Konstantinos Manasses aufbewahrt sind, befindet sich auch der Gedanke, den Herodot VII 152 ausführt, der von Valerius Maximus VII 2 E. 2 dem Solon, in der cons. ad Apoll. S. 106 b Sokrates zugeschrieben wird, im Altertum selbst noch mancherlei Wiederholungen und Weiterbildungen erfahren und in neueren Zeiten Chamisso den Stoff zur 'Kreuzschau' geliefert hat (IV 12 ff. Erot. II S. 564 H.):

Ἄνδρες δὲ λέγουσι σοφοὶ Μουσᾶων ὑποφῆται·
 Ἄν ἦν ἀνθρώποις δυνατὸν πάντας ὁμοῦ γενέσθαι
 καὶ τὰς ἰδίας ἕκαστον πικρίας καὶ τὰς θλίψεις
 καὶ τῆς ψυχῆς τὴν συνοχὴν εἰς μέσον καταθεῖναι,
 ἔπειτα κῆρυξ παρελθὼν ἐβόησεν ἐντράνωσ
 “Ἄνθρωποι πηλοφύρατοι, χωματίνοι τὴν πλάσιν,
 ἕκαστος ἀποθέμενος τὰς λύπας τὰς ἰδίας,
 αἷς τὴν ψυχὴν καμπτόμενος ἀλγεῖ καὶ σχετλιάζει,
 τὰς θλίψεις τὰς τοῦ συνέγγυς ἀντεπιφορτισθήτω”,
 ἕκαστος ἂν τῶν γηγενῶν ἐπέγνων παραυτικά
 ὅσον αὐτὸς κουφότερον περίκειται φορτίον,
 ὅσον εὐκομιστότερον ὡς ἐν κακῶν συγκρίσει·
 οὐδεὶς γὰρ ἂν ἠθέλησεν ἄλλου βαστάσαι πόνους,
 τὰς ἀχθηδόνας τῆς αὐτοῦ καρδίας ἀπορριψας.